

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 7

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit



lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Hansli ging mit seinem Kinderfräulein im Walde spazieren. Plötzlich entdeckte er eine Waldschnecke und wollte sich allsogleich daran machen, dieselbe zu zerstreuen. Das Kinderfräulein konnte ihn aber daran hindern und sagte zu ihm: « La doch dä arm Tüüfel sy! » Zu Hause angelangt, wurde er gefragt, was er denn im Walde gesehen hätte, worauf Hansli prompt antwortete: « Han ig im Wald en arme Tüüfel gseh. »

F. M.

Der kleine Fredy war mit seiner Mutter bei Verwandten auf Besuch. Als der Tee getrunken wurde, gab es auch Kuchen dazu, und Fredy, immer vorlaut, sagte: « I will de nit vo däm! » Als nachher der Kuchen herumgereicht wurde und Fredys Mutter gefragt wurde: « Wei Sie so guet sy! » bereute ihn seine Aussage doch, er rutschte verlegen auf seinem Stuhle herum und plötzlich, als das nichts nützte, deklamierte er mit lauter Stimme: « I wett jetz au so guet sy! »

F. M.

Der kleine Fritzli hat gesehen, dass ein Verunfallter einen Lederfleck über das verletzte Auge gebunden bekommen hat. Einer seiner kleinen Freunde verletzt sich in der Folge auch an einem Auge, und Fritzli meint nun zur Mutter: « Gäll, Mama, dä muess jetzt zum Augeschuehmacher! »

F. H. in U.

Ruedi erzählt ein Märchen: « Und wenn die Prinzessin weinte, kamen nicht Regentröpfe heraus, sondern Perlen. »

M. F. in O.

Peterli war mit seiner Mutter in einem teuren Geschäft einkaufen. Der Verkäufer begleitete die beiden nach dem Einkauf an die Türe, verbeugte sich und dankte sehr. Auf der Strasse fragte dann Peterli die Mutter: « Du, Mamä, warum hät dä Herr dir danke gseit, er hät jetzt doch weniger War im Lade als vorher? »

H. B. in Z.

Klein-Eric, ein Auslandschweizerkind, staunt anlässlich eines Aufenthaltes im Bündnerland über die Schönheit seiner Heimat. Er findet Gefallen an den Bergen, an den ausgedehnten Wäldern und nicht zuletzt auch an den gepflegten Bauten und gelben Postautomobilen. Lang und andächtig guckt er in die überwältigende Tiefe der Viamalaschlucht. « Mammina », fragt er ergriffen aufblickend seine Mutter, « ist der liebe Gott auch ein Schweizer? »

L. B. in A.